

Hans Rosenthal hätte es gefallen



Wenn Hans Rosenthal, der heute 93 Jahre alt wäre, die Feier aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der nach ihm benannten Senioren-Freizeitstätte noch erlebt hätte, wäre ein „Das war Spitze“ das mindeste, was er von sich gegeben hätte. Den berühmten Luftsprung hätte er vermutlich nicht mehr gewagt. Leider ist der beliebte Radio- und Fernseh-Unterhalter aber schon 1987 mit nur 61 Jahren gestorben. Schon ein Jahr nach seinem Tod wurde das Hans-Rosenthal-Haus in Zehlendorf eröffnet. Heute fand die von Nero Brandenburg, der lange Zeit gemeinsam mit Rosenthal beim RIAS tätig war, gestaltete Jubiläumsfeier statt.

Die Gäste der Veranstaltung haben eine richtige Entscheidung getroffen, nämlich sich weder den blutrünstigen ARD-Tatort anzuschauen, noch das Hessen-Drama am Wahltag. Schon um 11 Uhr begann der „Tag der offenen Tür“ im Hans-Rosenthal-Haus. Pünktlich zur ersten Hessen-Prognose beginnt die restlos ausverkaufte „GALA“, eine Musikshow mit der Band „Check-point Five“, Erna Schrubbe, Martina Berkholz und Startenor Heiko Reissig. Durch das Programm führen Bettina Starke, die Leiterin der Einrichtung, und Nero Brandenburg, 1. Vorsitzender des Fördervereins der Freunde des Hans-Rosenthal-Hauses e.V.

Weg wie warme Semmeln ging die Erinnerungsmünzen „30 Jahre Hans-Rosenthal-Haus“. Der Entwurf stammt von Nero Brandenburg, das Konterfei von Hans Rosenthal hat der Berliner Künstler Eberhard Wassilowski gezeichnet. Die Münze ist 24kt Gold plattiert, hat einen Durchmesser von 40 mm und eine Stärke von 3 mm und liegt in einer Acryl-Schattulle. Zu jeder Münze gibt es ein Münz-Zertifikat der Berliner Münzprägestalt „derTaler.de GmbH“. Geprägt wurden insgesamt nur 200 Stück. Nero Brandenburg fühlt sich in seiner Rolle als Vorsitzender des Förderkreises sichtlich wohl. Vor allem freut ihn

natürlich die Verbindung zu seinem alten Freund und Mentor Hans Rosenthal.



Foto: Nero Brandenburg, Bettina Starke, Cathleen Mendle-Annuschkewitz vom Sozialamt Steglitz-Zehlendorf, und der frühere Zehlendorfer Bürgermeister Jürgen Kleemann (CDU), in dessen Amtszeit die Eröffnung des Hans-Rosenthal-Hauses fiel.



Zwei etwas älter gewordene Berufsjugendliche, die in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts in so genannten Jugendtanzbars tätig waren. Nero Brandenburg beim Berliner Jugendclub e.V. und Ed Koch beim Tempelhofer Jugendclub e.V. Die beiden kennen sich seit über 50 Jahren und Bespaßen nach wie vor die Menschheit. So soll es bleiben.